

## **Kyrie-Ruf**

Herr, Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um bei uns Menschen einzukehren. Herr, erbarme dich.

Du bist den Menschen in ihren persönlichen Sorgen und Nöten begegnet. Christus, erbarme dich.

In der Begegnung mit dir haben viele gespürt, dass das Reich Gottes angebrochen ist. Herr, erbarme dich.

## **Gebet**

Gott. Dein Sohn ist zu uns gekommen, um uns zu begegnen. Gib, daß wir von ihm lernen, wie wir leben sollen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. Amen.

## **Evangelium (Lk 10,38-42)**

In jener Zeit kam Jesus in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

## **Gedanken zum Evangelium**

Die Ferienzeit ist Urlaubszeit. Hochsaison für die Tourismusbranche. Diese ist auf die Ankunft der Reisenden und Erholungsuchenden bestens vorbereitet. Jede und jeder soll finden, was er oder sie sucht: Entspannung, Erholung, Erlebnisse, den besonderen Kick - worin auch immer dieser bestehen soll. Alles ist bis ins Detail durchorganisiert. Für jedes Bedürfnis gibt es ein Angebot. Zufrieden sollen die Gäste wieder heimreisen; so zufrieden, dass sie vielleicht wiederkommen und das Urlaubsziel weiterempfehlen. Und natürlich soll am Ende auch die Kasse stimmen. So sieht Gastfreundschaft im 21. Jahrhundert aus. Im Evangelium hörten wir, wie Gastfreundschaft vor 2000 Jahren ausgesehen hat. Zwei Schwestern nehmen den Wanderprediger Jesus bei sich auf. Die eine ist geschäftig und will dem geschätzten Gast alles recht machen, die andere vergisst alles, was man an Fürsorglichkeit für einen Gast erwarten könnte, und ist einfach ganz Ohr. Dafür wird sie auch noch gelobt. Gäste haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse. Jesus will weniger umsorgt als vielmehr gehört werden, mit dem Herzen aufgenommen werden. Diese Geschichte ist offensichtlich auf das zugespitzt, worauf es ankommt,

wenn man dem Messias begegnen will: Gott mit offenem Herzen aufnehmen. Die Erzählung fordert auch heute noch heraus. Kommt es uns überhaupt noch in den Sinn, fremde Wanderer bei uns aufzunehmen? Sind die Gäste, die wir aufnehmen, mehr als Kunden, Geschäftspartner oder eine lästige Verpflichtung? Verbirgt sich hinter den Kundenwünschen nicht noch mehr, als Marktforscher herausgefunden haben? Auf welche Bedürfnisse können wir eingehen, wollen wir eingehen? Wo sind da unsere persönlichen Grenzen? Wo liegen aber auch Chancen tieferer menschlicher Begegnung, die auch mein persönliches Leben bereichern kann? Unter denen, die als Fremde zu uns kommen, sind nicht nur unternehmungsfreudige oder Erholung suchende Urlauber. Wir sind damit konfrontiert, dass auch Menschen von Not getrieben zu uns kommen, Menschen, die in ihren Herkunftsländern für sich keine Lebensmöglichkeit mehr sehen. Manchmal mischen sich sogar Personen mit unlauteren Motiven darunter. Wir tun uns schwer, ihre Absichten und Bedürfnisse zu durchschauen. Pauschale Antworten werden ihnen nicht gerecht. Wo liegen da die Grenzen unserer Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft? Auch diese sind von Person zu Person, von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt und von Land zu Land sehr verschieden. Sie sind eine Herausforderung für jeden Einzelnen und für jede Gemeinschaft. Es ist schwierig darauf Antworten zu finden,

die allen gerecht werden.  
Die Erfahrung zeigt aber, dass dort, wo es zu persönlichen Begegnungen kommt, vieles ganz anders aussieht und sich anders anfühlt. Entscheidend ist, wie weit jemand persönliche Begegnungen zulässt und wie weit jemand sich persönlich darauf einlässt.

*(Hans Hütter)*

**Lied: Herr, gib uns Mut zum Hören**  
(GL 448,1-3)

### **Fürbitten**

Guter Gott, du kennst die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen. Dir vertrauen wir unsere Sorgen an:

Wir bitten für alle Kinder und Jugendlichen, die bald Schulferien haben. Schütze und begleite sie bei all ihren Unternehmungen.

Wir beten für alle, die ihren Urlaub genießen oder planen. Schenke ihnen Erholung und Erfahrungen, die ihr Leben bereichern.

Wir beten für alle, die sich keinen Urlaub leisten können. Lass sie nicht von der Last ihres Lebens erdrückt werden.

Wir beten für alle, die als Flüchtlinge unterwegs sind. Führe sie an Ziele, an denen sie aufleben können.

Wir beten für alle, die ihre Lebensziele erreicht haben. Lass sie in der Begegnung mit dir Erfüllung finden.

Guter Gott und Vater, das Wissen um deine Gegenwart schenkt uns Ruhe und Geborgenheit: Dafür danken wir dir. – Amen.

### **Einleitung zum Vaterunser**

Als Gast möchte Jesus bei uns sein. Weil wir ihm unser Ohr geschenkt haben, kennen wir das Gebet, das er uns gelehrt hat:  
Vater unser im Himmel ...

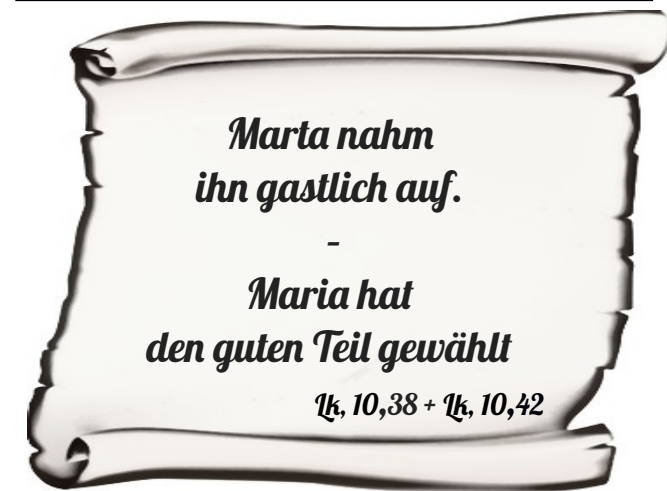
### **Schlussgebet**

Jesus, du zeigst uns einen Ort zum Ausruhen. Wir brauchen nicht den bloßen Aktivismus, nicht in das Hamsterrad der Verpflichtungen. Du schickst uns stattdessen zu den Menschen, damit wir ihnen zuhören, Beziehungen aufbauen und sie als Menschen, nicht nur als Fremde sehen. Jesus, auch du bist Gast bei uns, schenke uns den Mut auf andere zuzugehen und sie bei uns aufzunehmen. Amen.

**Lied:**  
**Herr, unser Herr, wie bist du zugegen** (GL 414,1-3)

**ZEIT für DICH und GOTT**  
**16. Sonntag**  
im Jahreskreis C  
**17. Juli 2022**

## **Hausgottesdienst**



**Lied: Liebster Jesu, wir sind hier**  
(GL 149,1+2)

### **Einleitung**

In den Ferienwochen gerät vieles in Bewegung. Menschen verreisen, Menschen werden als Gäste willkommen geheißen, eine Vielzahl von Veranstaltungen ermöglicht Erlebnisse und persönliche Begegnungen, für die in den alltäglichen Abläufen wenig Platz ist. Die Ferien- und Urlaubszeit bietet auch ungewöhnliche Gelegenheiten, Gott zu begegnen. Ihm treten wir gegenüber und ihm öffnen wir uns am Beginn dieser Feier.